

Ist Jesus dein König?

Joh 12,12+13; Phil 2,6-11

Sonntag, 24. März 2024 (Palmsonntag)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

Wir feiern diesen wunderbaren Gottesdienst am Palmsonntag zu Beginn der Karwoche mit Karfreitag, eine Woche vor dem Osterfest.

Es sind nicht nur die schönen Feiertage, auf die wir uns freuen:

Es ist unser lebendiger Herr Jesus Christus, den wir feiern.

Jesus ist am Palmsonntag in Jerusalem eingezogen.

Wir lesen im Evangelium des Johannes Kapitel 12,12+13:

Am nächsten Tag verbreitete sich die Nachricht, dass Jesus auf dem Weg nach Jerusalem sei, in der ganzen Stadt. Scharen von Menschen, die zum Passahfest gekommen waren, hielten Palmzweige in den Händen und zogen die Straße hinunter, ihm entgegen. Dabei riefen sie: »**Hosanna! Gepriesen sei, der im Namen des Herrn kommt! Heil dem König Israels!**«

Am Gründonnerstag feiern wir die Einsetzung des Abendmahls durch Jesus.

Am Karfreitag haben wir seinen Tod am Kreuz vor Augen:

Sein Leiden und Sterben ist unsere Rettung,

seine Hingabe, sein Tiefpunkt ist sein größtes Geschenk für uns, sein Tod unser Leben.

Und am Ostersonntag feiern wir die Auferstehung unseres Herrn.
Damit ist sein Sieg über Sünde, Tod und Teufel bestätigt:
Niemand und nichts kann seine Macht jetzt noch streitig machen.
Jesus ist König!

Ihr Lieben,

das gilt am Palmsonntag, am Gründonnerstag, am Karfreitag
und am Ostersonntag.

Es gilt auch heute für uns, an jedem Tag, an allen Orten,
für alle Menschen, zu allen Zeiten und in Ewigkeit: **Jesus ist König!**
Wir feiern Jesus - auch hier in unseren Gottesdiensten,
in unserer Gemeinde, immer, wenn wir zusammenkommen
und jeder in seinem persönlichen Leben, im Alltag, immer und
überall. Darum geht es. Seid ihr dabei?

Heute ist Palmsonntag:

Wir dürfen Jesus erkennen und empfangen.

Wir dürfen Jesus anerkennen und preisen.

Wir dürfen uns zu Jesus bekennen und ihm folgen.

Viele von uns wurden an einem Palmsonntag konfirmiert,
einige sogar hier in dieser Kirche.

Wir haben uns zu Jesus bekannt, wie Heiko heute in der Taufe.
Das ist der Anfang einer Beziehung, die wir jeden Tag feiern
können:

Jesus, du bist König! Hosanna!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Der König Israels ist auch unser König.

Ihr Lieben,

lasst uns diesen Ruf vom Palmsonntag zu Herzen nehmen.
Und lasst es uns in unsere tägliche Praxis aufnehmen,
dass wir Jesus, unseren König, bewusst empfangen,
ihn preisen und ihm folgen.

Durch Taufe und Glauben sind wir mit ihm verbunden,
und das darf und muss sich in unserem Leben zeigen.

Wir haben einen König! Er regiert und herrscht über alles.

Er ist der mächtigste und der beste König.

Nichts brauchen wir mehr als ihn, uns kann nichts Besseres passieren.

Jesus ist der König der Welt, der König für alle Menschen.

Auch deshalb ist es wichtig, dass es durch unser Leben sichtbar wird:

Jesus Christus ist unser König! Er ist ein besonderer König.

Das wird in Phil 2,6-11 sehr eindrücklich beschrieben,

es ist ein Loblied über das Leben von Jesus.

Es ist zum Mitsingen da, und es verbindet uns immer mehr mit

Jesus, dass er auch durch uns sichtbar wird,

weil wir ihn erkennen und empfangen,

weil wir ihn anerkennen und preisen,

weil wir ihn bekennen und ihm folgen.

Hört das Lied über unseren König Jesus aus Phil 2,6-11:

6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub,

Gott gleich zu sein, 7 sondern entäußerte sich selbst

und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich

und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.

8 Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode,

ja zum Tode am Kreuz.

9 Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen

gegeben, der über alle Namen ist, 10 dass in dem Namen Jesu

sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden

und unter der Erde sind, 11 und alle Zungen bekennen sollen,

dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wenn wir Jesus, unseren König, empfangen, preisen und ihm folgen, dann sehen wir seine Erniedrigung, von ganz oben nach ganz unten. Jesus war bei Gott war, in göttlicher Gestalt, er war als Herrscher mit Macht und Herrlichkeit umgeben.

- Er hält es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein.
- Er hält nicht krampfhaft daran fest, sondern er verlässt die göttliche Herrlichkeit.

- Er entäußert sich selbst, verzichtet auf göttlichen Reichtum und wird arm.
- Er kommt auf die Erde und wird ein Mensch, im Stall geboren.
- Er nimmt die Gestalt eines Knechtes an.
- Er war erst Gott gleich und wird jetzt den Menschen gleich, in allem als Mensch erkennbar, schwach und vergänglich wie wir.
- Er erniedrigt sich selbst und wird gehorsam bis zum Tod, ja zum Tod am Kreuz. Jesus hat sich soweit nach unten begeben, um zu dienen und sein Leben hinzugeben, er stirbt am Kreuz.

Das war Gottes Plan, um alle Menschen zu retten und in sein Reich zurückzuholen. Jesus war gehorsam. Deshalb handelt Gott alles überbietend an ihm. Weil Jesus sich erniedrigt hat, wird er von Gott erhöht. Das Kreuz ist nicht das Letzte.

Aus der tiefsten Tiefe holt ihn Gott, um ihn über alles zu setzen. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und als obersten Herrscher eingesetzt. Er hat ihm den Namen gegeben, der über allen Namen ist. Das ist der höchste Name:

Kyrios, Herr aller Herren, König aller Könige.

Vor ihm wird sich jedes Knie beugen und jede Zunge wird bekennen:

„Jesus Christus ist der Herr!“, zur Ehre Gottes, des Vaters. Darum geht es, wenn wir Jesus, unseren Herrn und König, erkennen und empfangen, ihn anerkennen und preisen, uns zu ihm bekennen und ihm folgen.

Ihr Lieben,

der Liedtext ist stark und kaum zu ergründen. Aber wenn wir ihn nutzen, dann soll genau das geschehen, dass wir immer mehr mit ihm verbunden leben und immer mehr von ihm in unserem Leben sichtbar wird.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir es immer und überall tun,
nicht nur in Gottesdiensten oder zu besonderen Zeiten,
sondern gerade im Alltag und auch in der Not.
Wenn wir diese Worte ernstnehmen,
können wir Jesus immer mehr erkennen und empfangen,
er ist nicht im Himmel geblieben, unbeteiligt oder weit weg.
Er ist herabgekommen und Mensch geworden,
um dein König zu werden.

Deshalb rufe es ihm jeden Tag zu:

Hosanna! Sei willkommen, Jesus, mein König.

Es ist ein großer Unterschied, ob du sagst: Jesus ist König!

Oder ob du sagen kannst: **Jesus, du bist mein König!**

Je mehr du Jesus, den König, aufnimmst und mit ihm lebst,
umso mehr kannst du ihn preisen, dann gibt es jeden Tag Gründe,
ihn zu loben, sogar in Tiefen und Nöten.

Denn gerade da ist es wichtig, dass Jesus regiert,
denn er ist mächtiger als jede andere Macht, er ist König und Herr!
Wenn du deinen König Jesus empfängst und ehrst,
dann wird es auch keine Frage sein, was du tust und wem du folgst.
Es ist das Allerselbstverständlichste, dem König zu folgen,
Jesus zu dienen und ihm zu gehorchen, weil er der mächtigste
König ist, wem denn sonst?! -

Das ist auch Gottes großes Ziel: Alles soll sich unter seine
Herrschaft beugen und jede Zunge bekennen:

**Alle Macht im Himmel und auf Erden ist dir gegeben, König Jesus!
Deshalb folge ich dir allein, zur Ehre Gottes, des Vaters!**

Ihr Lieben,

ich wünsche uns allen, dass wir von ganzen Herzen sagen können:

Das Beste ist, das Jesus mein König ist, dass ich ihm dienen kann.

Er ist der beste und der mächtigste König.

Und ich wünsche uns, dass andere Menschen an uns sehen und
spüren: Das sind Leute, die einem besonderen König haben.

Sie folgen ihm nicht nur in guten Zeiten,
sondern auch in schweren.

Das ist tatsächlich das Beste, denn Jesus ist für uns den Weg durch die größte Tiefe und durch den Tod selbst hindurchgegangen. Jesus ist vom Himmelsthron herabgekommen um uns nahe zu sein, um uns zu retten und mit in den Himmel zu nehmen.

- Er ist der König in der Krippe,
- der König, der in Jerusalem einzieht.
- Er ist der König mit der Dornenkrone, der am Kreuz stirbt.
- Jesus ist der König, der lebt, der auferstandene Herr, der sitzt auf dem Thron und regiert, damit wir nicht von anderen Mächten und im Tod bleiben müssen.
- Jesus hat uns befreit, er geht mit uns durch jede Tiefe, auch durch den Tod hindurch bis in die ewige Herrlichkeit Gottes.

Das ist das Ziel, dafür hat Jesus alles getan, und deshalb wird sich jedes Knie beugen und jede Zunge bekennen: Jesus Christus ist König und Herr!

Das alte Christuslied, der Christushymnus im Philipperbrief, ist ein Bekenntnislied, lass es dein Lebenslied sein, damit Jesus dein König ist in allen Situationen.

Jesus ist gekommen von ganz oben nach ganz unten und wieder zurück, damit er der König deines Lebens werden kann, der König deines Herzens und Denkens, deines Handelns und Redens, deines Charakters und deiner Persönlichkeit. Wenn er die Herrschaft übernehmen darf, können wir andere Mächte und Herrschaften loswerden. Dazu ist Jesus gekommen, dazu ist er seinen Weg gegangen, durch Leiden und Tod hindurch, damit wir frei werden und leben können.

Lasst uns Jesus, unseren König, empfangen, preisen und ihm folgen:

Hosanna!
Wir preisen dich, Jesus, unser König,
König Israels, König der Welt,
König der Könige in Ewigkeit!
Wir beugen schon jetzt unsere Knie
und bekennen zur Ehre Gottes, des Vaters:
Jesus Christus, du allein bist der Herr!

Amen.

